

# Über die dänische Kavallerie 1932-1940, Teil 2 - Ergänzung

## Die Motorradstaffel

Die Motorradstaffel war wie folgt organisiert:

- Mitarbeiter
- Kommandozug (Kommandogruppe und Verbindungsgruppe) 4
- Motorradfahrerzüge (Zugzug und 3 Gruppen) 1 Motorradgeschützzug
- (Zugzug, 4 Motorradgeschützgruppen und 1 Munitionsgruppe)
- Zug (Fecht- und Gepäcktraining)

Mitarbeiter

Stabsstaffelführer 1	1 kleiner Pkw und 1
Beobachter 1	Motorrad mit Beiwagen 1) _
Kraftwagenfahrer	
Kommandooffizier 1	
Motorradfahrer	

Stellvertretender Kommandant 1 Motorrad mit Beiwagen  
1 Beobachter 1 Motorradfahrer

1 Arzt	1 Motorrad mit Beiwagen
1 Kantinensoldat	
1 Motorradfahrer	

In den folgenden Übersichten sind die Motorradbesatzungen in folgender Reihenfolge aufgeführt: der Beiwagenmann, der Rücksitzmann und der Motorradfahrer, das war die Trainingsaufstellung. Während des Übergangs zum Kriegsmarsch wechselte ein Teil des Personals die Plätze, siehe später unter *Kampf*.

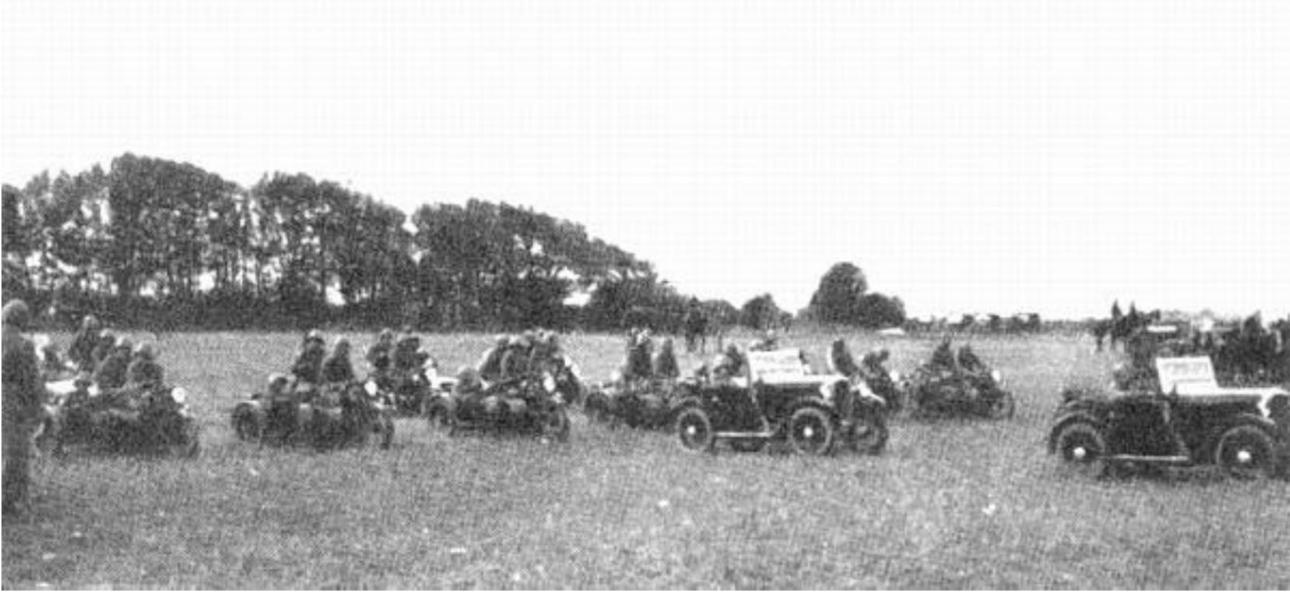
### Befehlsfreigabe

Die Kommandogruppe 1 Zugführer 1	1 Motorrad mit Beiwagen
Beobachter 1	
Motorradfahrer	

2 Kraftradverordnungen (Nr. 1 und Nr. 2) 2 Solo-Motorräder

Verbindungsgruppe 1 Gruppenleiter 7  
Verbindungspersonen  
4 Motorradfahrer

4 Motorräder mit Beiwagen



*Motorradfahrer des Garde-Husaren-Regiments, ca. 1937.  
Von Quelle 2.*

### Motorradfahrer-Abteilungen

Die Zugtruppen 1 Zugführer 1 Ranger  
1 Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen

1 Stellvertreter 1 Fußpfleger  
1 Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen

2 Spartenverordnungen (Nr. 1 und Nr. 2) 2 Solo-Motorräder

Die Gruppen 1 Gruppenfahrer  
1 Stativträger 1  
Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen  
(Gruppenführermaschine)

1 Stativschütze 1  
Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen  
(Schießmaschine)

1 versorgt 1 1  
Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen  
(Versorgungsmaschine)

1 Helfer

1 Motorrad mit Beiwagen



*Motorradfahrergruppe des Gardehusar-Regiments.  
Von Quelle 3.*

## Abteilung für Motorradwaffen

Der Zug	1 Zugfahrer 1 Ranger 1 Motorradfahrer	1 Motorrad mit Beiwagen
	1 Stellvertreter 1 Karabinerschütze 1 Motorradfahrer	1 Motorrad mit Beiwagen
Die Gruppen	1 Truppführer 1 Karabinerschütze 1 Motorradfahrer	1 Motorrad mit Beiwagen
	1 Schütze 1 Helfer (Motorradfahrer)	1 Kanonenmotorrad
	1 Nachschub 1 1 Munition Motorrad 1 Nachschub 2 (Motorradfahrer)	
Die Munitionsgruppe 4 beliefert 4	Motorradfahrer	4 Motorräder mit Munitionsbeiwagen



20-mm-Maschinengewehr M.1938 - Schussbereit, mit der Halterung am Motorrad 2).

Auf Befehl *gepanzerte Fahrzeuge jetzt! Bereit zum Schießen!* Der Helfer fährt das Motorrad an die Stelle, von der aus am besten geschossen werden kann (meistens auf der linken Straßenseite), stellt es so auf, dass die grobe Seitenrichtung gegeben ist, stellt den Motor ab und bremst den Lenker fest ab. Er unterstützt dann den Beiwagen beim Schießen, indem er den Schirm (Lichtbügel) hält und sich mit dem rechten Fuß unter dem Rad abstützt... Somit ist laut Quelle 1 und auf dem Foto die Situation deutlich demonstriert.

<b>Motorcyklisteskadronen, jf. Reglement for Rytteriet, 1938</b>	Sidevognsmaskine	Solomotorcykel	Kanonmotorcykel	Ammunitionsmotorcykel	Personvogne	Lastvogne	I alt
Stab	3				1		4
Kommandodeling	5	2					7
1. Motorcyklistdeling	14	2					16
2. Motorcyklistdeling	14	2					16
3. Motorcyklistdeling	14	2					16
4. Motorcyklistdeling	14	2					16
Motorcykelkanondeling	6		4	8			18
Træn						8	8
<b>Motorcyklisteskadronen i alt</b>	<b>70</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>101</b>

*Kraftfahrzeuge einer Radfahrerstaffel, 1938.*

## Bahn

Die 8 Lastwagen im Stammbaum des Geschwaders waren wie folgt:

Werkstattwagen  
Fechtwagen  
Munitionswagen  
Benzinwagen  
Sanitätswagen  
Küchenwagen  
Gepäckwagen Nr. 1  
Gepäckwagen Nr. 2

## **Spiel**

### **Kriegsmarsch**

Während des Krieges hatte ein Teil des Personals andere Positionen, von denen aus es seine Aufgaben am besten erfüllen konnte.

Bei den Zugtruppen nahmen der Zugführer und der Stellvertreter auf der Rückbank ihrer Motorräder Platz, während der Ranger und der Fußpfleger in den Beiwagen saßen.

Bei den Motorradfahrergruppen nahm der Gruppenleiter auf der Rückbank Platz, während der Dreibeinträger im Beiwagen saß. Der Assistent nahm auf dem Rücksitz der Shuttle-Maschine Platz; Feeder 2 befand sich auf der Rückseite der Feeder-Maschine. Nach dieser Anordnung sind die Motorräder auf dem Foto der Motorradgruppe des Garde-Husaren-Regiments somit zu identifizieren als: Truppführermaschine, Richtmaschine, Versorgungsmaschine und Ordonnanzmaschine.

In anderen Gruppen tauschten der Gruppenführer sowie der Staffelkommandant und Stellvertreter die Plätze entsprechend mit dem Mann auf dem Rücksitz.

### **Zu Fuß**

Zu Fuß arbeiten die Motorradfahrer nach den gleichen Prinzipien wie die Fußgänger, haben aber angesichts des Fortbewegungsmittels oft eine begrenzte Kraft. Es sei jedoch daran erinnert, dass die Rückstoßgewehre alle mit Rückstoßgewehrfüßen ausgestattet sind, die ein effektives Feuer ermöglichen.

Als Fortbewegungsmittel operierten die Motorradstaffeln mit beweglichen und unbeweglichen Motorrädern, entsprechend den Handpferden der Reiterstaffeln und den Handfahrrädern der Radstaffeln.

Sollten die Motorräder fahrbar sein, blieben die Motorradfahrer bei den Motorrädern. Wenn die Motorräder unbeweglich waren, wurden sie so weit wie möglich versteckt gelassen, insbesondere in Pilotenunterkünften, die vom Fahrer der Gruppenführermaschine bewacht wurden. In einem Zugrahmen befehligte der Stellvertreter oder ein anderer designierter Kommandant die mobilen Motorräder, während nur der Fahrer der Maschine des Zugführers übrig blieb, um die unbeweglichen Motorräder zu bewachen.

Der diensthabende Kommandant war unter anderem dafür verantwortlich, die Motorräder so anzuordnen, dass sie leicht entkommen konnten, sowie sich zu verstecken und zu verstecken. Er war auch für die Bewachung und den Munitionsdienst verantwortlich.

Der Munitionsdienst [3](#)) funktionierte so, dass aus jeder Gruppe 1 Mann auf Signal oder Befehl mit 2 Munitionssäcken vorgeschickt wurde, die gegen leere getauscht wurden. Je nach Verbrauch sollte er auch für Nachschub am Fecht- oder Munitionswagen der Staffel sorgen; war dies nicht möglich, so hatte er den Munitionsverbrauch dem Geschwader zu melden, damit ein Munitionsvorrat nach Anordnung des Geschwaders nachgeschickt werden konnte.

Im Geschwaderstab hat der Führungsoffizier, sofern nicht anders angeordnet, ähnliche Aufgaben wie der diensthabende Kommandant in den Zügen. Um ihm zu helfen, hat er die Kommandanten und Gefreiten, die es sind

von den Fahrzeugen hinterlassen.

## Quellen

1. *Das Motorradfahrergeschwader, Vorschriften für die Kavallerie*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1938.
2. *Gardehusarkasernen am 29. August 1943* von Anders D. Henriksen, Forlaget Devantier, Næstved 1993, ISBN 87-984530-0-9.
3. *Das Garde-Husaren-Regiment 1912-1937, mit einer Zusammenfassung der Geschichte des Regiments von 1762-1912* durch Oberst Alf Giersing, The Hoffenberg Establishment, Kopenhagen 1937.
4. *Feldausrüstung für Einzelpersonen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1936, mit Korrekturblättern bis August 1941.

Pro Finsted

---

### Anmerkungen:

1) Während des Kriegsmarsches benutzt der Geschwaderkommandant ein Motorrad mit Beiwagen (zusammen mit dem Beobachter), während der Führungsoffizier im Personenwagen die Fechtübung leitet.

2) Aus dem Heft *9. April in Bildern*, Poul Branners Forlag, Kopenhagen 1940. Das Bild wird als am Morgen des 9. April 1940 aufgenommen beschrieben. Im Vergleich zu anderen Bildern von Th. Christensen, Aabenraa, heute Morgen tragen die beiden Soldaten keine Mäntel und ihre Motorräder haben jeweils Nummernschilder von 6.

Regiment (in der Serie 26.000-26.999) und das Infantry Scout Command (in der Serie 39.000-39.999). Das hier gezeigte Nummernschild 344 stammt von der Ausbildungsabteilung und ist auch das gleiche Maschinengewehrmotorrad wie in Teil 2 gezeigt.

3) Es gibt 4 Einheiten für die Schießmaschine, die Versorgungsmaschine und die Verordnungsmaschine. 10 Magazintaschen; für die Gruppenleitermaschine 2 Stk. Von dieser Munition werden normalerweise nur die Taschen des Richtschützen und der Versorgungsmaschine in der Gruppe getragen, während die anderen 6 Taschen auf dem Fechtfahrzeug der Staffel getragen werden, von wo aus sie normalerweise ausgegeben werden, wenn ein Kampf unmittelbar bevorsteht oder wenn Streitkräfte von der Staffel getrennt werden. Die Taschen auf dem Versorgungswagen können auch während oder nach dem Kampf gegen Taschen mit leeren Magazinen ausgetauscht werden. Zusätzlich trägt der Stativ-Shooter 1 Stck. 2-Magazin-Tasche und erhalte 1 mehr. aus dem Fechtwagen, wenn ein Kampf bevorsteht. Damit stehen der Motorradfahrergruppe insgesamt 124 Magazine à 20 Patronen zur Verfügung.